

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 3—4

Wien, März—April

1938

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: L. Hauser: Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. — K. Jüttner: Das Nordende des niederösterreichischen Flysch. — F. Kahler: Ein neuer Nachweis von Paläozoikum am Westfuß der Saualpe (Kärnten). — K. O. Felser: Bericht über die geologische Aufnahmestätigkeit in den Karawanken im Sommer 1937. — H. Seelmeier: Geologische Kartierung in den Karawanken (Sommer 1937). — H. Zapfe: Vorläufiger Bericht über Aufnahmearbeiten im Gebiete des Hohen Raschberges bei Goisern (O. Ö.). — W. Del-Negro: Bemerkungen zu F. Trauths neuer Synthese der östlichen Nordalpen. — A. Schäfer: Über Bau und Arten von Amphipora Schulz. — L. Waldmann: Über weitere Begehungen im Raume der Kartenblätter Zwettl—Weitra, Ottenschlag und Ybbs. — R. Srbik: Geologische Bibliographie. — Literaturnotizen: R. Spitaler.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Der Herr Bundesminister für Finanzen hat im Einvernehmen mit dem Herrn Bundesminister für Unterricht gemäß § 101, Absatz 2, der Dienstpragmatik die Herren Bergräte Dr. Heinrich Beck und Dr. Hermann Vettters zu Mitgliedern der bei der Finanzlandesdirektion in Wien eingesetzten Disziplinarkommission für die Funktionsdauer bis Ende 1940 und für den Wirkungsbereich der Geologischen Bundesanstalt ernannt. (Min.-Erl. vom 14. Februar 1938, Z. 4536/L-5.)

Eingesendete Mitteilungen.

L. Hauser (Leoben), Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. (Mit 1 Textfigur.)

IV. Die Marmore.

Von den Gesteinen des Altkristallins in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens wurden bisher Hornblendegarbenschiefer (Lit. 5/1), Gesteine mit Granatporphyroblasten (Lit. 5/2), Grüngesteine (Lit. 5/3) und Serpentine (Lit. 5/4) beschrieben. Die Marmore schließen sich dieser Gesteinsserie an.

Im östlichen und nordwestlichen Anschlußgebiet wurde Marmor neben Kalkstein in der Grauwackenzone der Umgebung von Bruck an der Mur und im Palten- und Liesingtal von Stiny (Lit. 13), Heritsch (Lit. 7) und Hammer (Lit. 4) festgestellt. Es wird z. B. bemerkt, daß neben dichten bis feinkristallinen Kalken, die öfters durch graphitisches Pigment dunkler sind, auch grobkristalline, zuckerkörnige, weiße bis rötliche Marmore zu finden sind.

Die zahlreichen Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens zeigten die Marmore stets im Verbaude mit anderen Altkristallin-